

Themen

- Der Wyker Hafen
- Nachgefragt
- Die Gallionsfigur
- „Tatort“ auf Föhr
- Teddy Brumm
- Holunder
- Obstpizza
- Dagebüll macht sich

Der Wyker Hafen im Wandel



Der Wyker Hafen um 1950 (Archiv: Foto Ingwersen)

Voraussetzung für die Gründung des Ortes Wyk war der günstige Anlegeplatz für Schiffe an der Ostseite der Insel Föhr. Um 1600 siedelten hier vor allem Menschen welche nach Sturmfluten auf den Halligen obdachlos geworden waren. An der Mündung der Wasserlösung, welche das überschüssige Regenwasser aus dem Osterland-Föhrer Marschkoog in die Nordsee leitete, wurden die ersten Packhäuser errichtet. Hier wurden die angelandeten ebenso wie die zum Abtransport bestimmten Waren gelagert. Einer der ersten Eigentümer eines Packhauses war um 1600 Raurert Arfsten aus Midlum, welcher außer einem Schmackschiff für die Küstenfahrt auch ein hochseetüchtiges Schiff besaß. Die Nachkommen aus dieser Familie wurden später Pastoren, Landvögte, Kapitäne, Lehrer und Landwirte.

Die Mündung dieser Wasserlösung wurde bei mehreren Sturmfluten immer wieder erweitert, sodass ein brauchbarer Hafen entstand, welcher der Küstenschiffahrt einen si-

cheren Liegeplatz bot. Weitere Sturmfluten richteten am Hafen aber auch immer wieder erhebliche Schäden an, so auch in den Jahren 1718 und 1720 als durch die Flut eine große Wehle (Loch) entstand, welches man später für den neu zu planenden Hafen nützte. Große finanzielle Anstrengungen waren notwendig den Hafen in Stand zu halten. Schließlich spülte die Flut vor die Hafeneinfahrt eine Sandbank, sodass der Hafen völlig unbrauchbar wurde. Während dieser Zeit musste man mit den Schiffen im Winter fremde Häfen aufsuchen um vor Schäden durch Eis und Sturmfluten sicher zu sein und man musste die Schiffe zum Ent- und Beladen vor dem Sandwall trocken fallen lassen.

Während der Amtszeit von Boye Lobsen, Kaufmann und Gerichtsvogt in Wyk, wurde der Plan gefasst einen neuen Hafen zu bauen. Boye Lobsen hatte mehrere Schicksalsschläge in seiner Familie zu beklagen und musste später von seinen Landsleuten viele Anfeindungen erdulden. *Weiter im Innenteil*

Endlich Jahrmarkt!

Es ist wieder so weit, vom 19. bis 22. Oktober ist Jahrmarkt in Wyk. Der Markt hat eine lange Tradition und fand früher im Frühjahr (bis 1927) und im Oktober statt. Der Herbst-Markt war nicht nur Kram-Markt, es fand ein in weiten Teilen Nordfrieslands bekannter Vieh- und Pferdemarkt statt. Das erste Karussell in Wyk war übrigens ein Kinderkarussell, welches noch von einem Pferd bewegt wurde. Der Viehmarkt wurde in der Hafenstraße abgehalten, das hatte sicher praktische Gründe, der ganze Mist, den die Tiere hinterließen, konnte in den Hafen geleitet werden.

In der heutigen Zeit findet der Wyker Jahrmarkt auf dem dafür gesperrten Heymannsweg und dem Heymann-Parkplatz statt, der immer mal wieder vergrößert wurde. Höhepunkt ist auch diese Jahr wieder das traditionelle Feuerwerk am Sonntag um 20 Uhr.

kh/hb

Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:

- Holz/Brikett
- elektrisch
- Warmwasser



MYLIN®

ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106
Nieblum, Poststraat 7
Telefon 0 46 81 / 50 15 05
www.mylin.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN
BESTEN LAGEN

BÜRO FÖHR-AMRUM
Wilhelmstraße 8 | 25938 Wyk auf Föhr
Tel. 04681.74 84 999 | Fax 04681.74 84 994
www.dahlercompany.de

Jahres-Inspektion

für alle 4-Zyl.-Pkw bis Bj. 2010 und älter inkl. Material, max. 5l ARAL Longlife 0/30 inkl. Mobi.-garantie

109,-

Ihr zertifizierter Servicepartner

AHH HÖPNER

Boldixumer Str. 20-22 · Wyk / Föhr
Telefon (0 46 81) 58 71 0

SCHAUKEI PFERD

Föhr-Edition
Limitierte Auflage · Nur bei uns
Jedes Jahr ein neues Motiv

9,95 €

Wyker Fußgängerzone
Telefon (0 46 81) 51 05
Richtig gutes Spielzeug!

Föhrer Kerzenscheune

Telefon (04681) 501869
Kerzenziehen und gestalten, ein Freizeitspass für groß und klein

... und Teestube

Telefon (04681) 580143
erlesene Teesorten, Kaffee und Waffeln, hausgebackene Kuchen, Flammkuchenabende

Nieblum · Poststraat 7
(gegenüber der Kurverwaltung)

Gleich nebenan können Sie auf 9 Rasenbahnen Golf spielen, das Erlebnis in Nieblum!

Föhrer Spiel-Golf

Nord-Ostsee Sparkasse

IMMOBILIEN
Vermittlungen · Finanzierungen

Sie möchten auf den Nordseeinseln Föhr oder Amrum eine Immobilie erwerben oder verkaufen?

Unser Immobilienberater Georg Neisen berät Sie professionell und kompetent vor Ort.

Telefon 04681 5000-8821
www.nospa-immobilien.de

Calligraphy Cut
FÜR DAS ERLEBNIS VON VOLLEREM HAAR

FRISEUR POHLMANN
HAARSTILIST

Wyk Sandwall 26 · Telefon (0 46 81) 44 29
www.inselfriseur.de

Atelier Ginkgo
Gundula Haack

Goldschmiede: handmontierte Unikate trad. fries. Filigran, auch Gold, Restaurierung zeitlose Freihandgraphik Handel mit Lithophanien und raren Stoffen

25938 Wyk - Südstrand, Waldstraße №11a
offen: Mo, Di, Mi 15-18 Uhr, sowie Tel. 04681/639

Nachgefragt?!

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ bitten wir in jeder Ausgabe einen Föhrer/eine Föhrerin um Antworten.

In dieser Ausgabe:
Kirsten Müller-Weckenmann
Buchhändlerin

Seid wann leben Sie auf Föhr?

Ich bin auf der Insel geboren
Welche Vorteile hat für Sie das Leben auf der Insel?
Trotz der langen Arbeitszeit im Sommer bleibt immer noch Zeit für Sport und Freunde, da es im Sommer so schön lange hell ist und die Wege ja immer kurz sind.

Welche Nachteile hat für Sie das Leben auf der Insel?
Keine!!!

Welche gemeinnützige Einrichtung/Projekt auf Föhr schätzen Sie besonders?
Die Brücke, Elmeere, Literatursommer :-)), Jazz goes Föhr

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Da bin ich nicht festgelegt. Da wir oft turbulente Tage im Laden haben und den ganzen Tag das Radio dudelt, mag ich auch die Stille ohne Hintergrundgeräusche

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Isabel Allende „Maya“

Ihre liebste Freizeitbeschäftigung?

Lesen, Windsurfen, mit dem Hund spazieren gehen, im Winter Fitness und Sauna

Ihre Lieblingsperson aus der Geschichte und warum?

Sophie Scholl, ich bewundere sie für ihre selbstlose Zivilcourage im Kampf gegen das 3. Reich

Welche Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?

Ich würde gerne malen können, bin aber leider total untalentiert.

Ihr Wort zum Abschluss
Cape Diem!

Die Galionsfigur



1870 strandete die spanische Bark „Ulpiano“ vor Süderoog.

Die Besatzung konnte gerettet werden, die Bark wurde in der Folgezeit von den Halligbewohnern „ausgeschlachtet“. Auch die Gallionsfigur fand neue Besitzer und landete schon vor über 100 Jahren auf der Insel Föhr. Damals stiftete Dr. Karl Gmelin

die Figur dem Friesenmuseum. Aber wie kam dieser in den Besitz der Galionsfigur, wie kam sie auf unsere Insel? Karsten Hansen dachte, diese Frage wäre recht einfach zu klären und machte sich auf die Suche. Jede Spur brachte neue Spuren, jede Geschichte führte zu weiteren.

Die Suche geht weiter, die Geschichten fanden Eingang in das Taschenbuch „Das Geheimnis der Ulpiano“ von Karsten Hansen, erhältlich im Föhrer Buchhandel.

„Tatort“ auf Föhr

Anders als die Überschrift suggeriert geht es nicht um neue Filmaufnahmen auf Föhr, es handelt sich um eine aktuelle Ausstellung im Museum Kunst der Westküste in Alkersum.

Die Künstlerin Anja Jensen inszeniert in der Dämmerung und im Schein von künstlichem Licht unheimliche und an der Schwelle zu Voyeurismus und kriminologischer Überwachung stehende Schauplätze. Einzelne Personen oder Gruppen werden

wie auf frischer Tat ertappt gezeigt. Im Rahmen der Ausstellung „Tatort“ werden fotografische Arbeiten von Anja Jensen gezeigt, die während mehrerer Aufenthalte auf den Inseln Föhr und Amrum entstanden sind. Als Darstellerinnen und Darsteller wählte die Künstlerin dabei Menschen der Inseln aus und lässt sich von ihrer Lebensgeschichte oder ihrem alltäglichen Lebensumfeld künstlerisch inspirieren.

... Fortsetzung von Seite 1

Bis heute heißt es, dass er die Rechnungsführung für den Hafen nachlässig führte; wer diese Geschichte in Umlauf brachte ist heute nicht mehr festzustellen. Aktenkundig ist aber, dass die Rechnungsführung für den Hafen von dem Zollcontrolleur Faber vorgenommen wurde, welcher die Rechnung öffentlich vorlegte, diese wurde von den zehn Fleckensvertretern eigenhändig unterschrieben, dem Landrat Bertouch in Tondern zur Kenntnis vorgelegt und für richtig befunden. Das nach dem Hafenaufbau übrig gebliebene Material wurde anschließend von Faber zum öffentlichen Verkauf freigegeben.

Trotz allem schaffte es Boye Lobsen das Projekt Hafenaufbau zum Erfolg zu bringen. Für den Hafenaufbau musste zunächst die alte Hafeneinfahrt durch einen Deich gesichert werden. Mit Schaufel, Spaten und mit Schubkarren beförderte man das Baumaterial in diese Öffnung; der so entstandene Deich schützt auch heute noch den alten Binnenhafen.

Bereits 1782 war die Situation untersucht und ein Plan für die Instandsetzung bzw. Neubau des Hafens gemacht worden, dieser sah vor, die Hafeneinfahrt in nördliche Richtung zu legen. Der Oberlotsen-Commandeur Kapitän Löwenörn und der dem Lotsenwesen in Tönning vorgesetzte Kapitän Hinrich Brarens (er unterhielt vordem eine Navigationsschule in Wyk (heute Sandwall 26) und zeichnete auch den Bauplan für den neuen Hafen), sowie der Deichinspektor Salchow, (dieser hatte später die Bauleitung), befürworteten den Hafenaufbau damit, dass dies ein sicherer Hafen an der Westküste sei, insbesondere für die Kanalfahrten, (Eiderkanal), dass dieser Hafen unbedingt erforderlich sei.

Die Kosten wurden mit 10-12.000 Rbthl. berechnet, diese Summe konnte Wyk allein nicht aufbringen die Obrigkeit bewilligte daher für den Hafenaufbau zunächst ein Darlehen von 10.000 Rbthl., diese Summe reichte für den Bau nicht aus, sodass man zunächst 5.000 Rbthl. und dann nochmals 3.000 Rbthl. nachfordern mußte, wovon 2.000 Rbthl. bewilligt wurden.

Obwohl einige Föhrer versuchten den Hafenaufbau zu verhindern, versprachen sich andere von diesem Unternehmen

offenbar ein gutes Geschäft, vermögende Bürger und einige Vertreter von Witwen und Waisen legten in deren Auftrag, ebenso wie die St. Nicolai Armenkasse, bereits 1789 z.T. beträchtliche Summen in verzinslichen Obligationen für den Hafenaufbau an.



Hafen um 1900

Im Jahre 1805 wurde mit dem Bau begonnen und da man die Vorarbeiten bereits vor mehreren Jahren in Angriff genommen hatte, wurde im November 1806 der neue Hafen fertig. Die Ausfahrt ging nun nach Norden mit einer Abknickung nach Osten, der neue Hafen bezog die Wehle (später Königsgarten) teilweise mit ein, diese wurde durch einen Deich vom Hafenbecken getrennt, man baute eine Schleuse ein, welche sich bei Ebbe öffnete um das Wasser zur Spülung durch den Hafen strömen zu lassen, bei Flut füllte sich die Wehle, die Schleuse schloss sich und öffnete sich erneut selbsttätig bei der nächsten Ebbe, sodass das Verschlickten des neuen Hafens gebannt war. Zusätzlich wurde ein „Modderprahn“ eingesetzt, Schlick wurde in dieses Boot geschaufelt um aus dem Hafen befördert zu werden.

Im Jahre 1829 verlegte Nomen Friedrich Nommensen, Kaufmann und Konsul, die Werft von Jacob Rolof Swart, bzw. Christian Jürgen Daun, vom Sandwall an das Südende des Hafenbeckens. Dieses Unternehmen trug zusätzlich zur Rentabilität des Hafens bei. Viele Segelschiffe brachten Waren, Vieh und Passagiere nach Wyk und beförderten solches von der Insel. Auf der Ostseite des Hafens gab es einen hölzernen Kran, welcher die Waren aus dem Bauch der Schiffe beförderte, dieser Kran wurde mit Menschenkraft bewegt und bekam später einen Motor. In der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde ein Bagger als Kran eingesetzt. Damit die Schiffe ihren Weg sicher in den Hafen fanden, gab es schon damals einen hölzernen Leuchtturm bei Ohlhörn und einen solchen bei der Hafeneinfahrt. Die unter-

schiedlichsten Waren kamen auf die Insel, vor allem waren es Körbe mit Torf und Brennholz, aber auch Bauholz; von Amrum wurde Sand eingeführt zum Bestreuen der Fußböden in den Stuben. Die Schiffe brachten Bier, Branntwein, Wein und Tabak, Hafer und Weizen, es wurde Reeth, Flachs, Blauholz (Indigo), Stockfisch und frischer Fisch, Kuhfelle und Seehunde angelandet. Die Kaufleute bekamen Reis, Grütze, Grüne Seife, Kaffee, Zucker, Butter, Käse, Lüneburger Salz. Pastor Asmussen erhielt 28 Pfd. Kaffee, 4 Brocken Melis, 4 Brocken Raffinade, 7 Pfd. Kandis, 14 Pfd. Reis, 7 Pfd. Puderzucker, 7 Pfd. Rosinen. Für den Apotheker Becker wurde u.a. 70 Pfd. brauner Puderzucker, 1 Kästchen mit Kölnisch Wasser, 42 Pfd. Perlgrauen (Sago), 2 Packen lebende kleine Sträucher zum wissenschaftlichen Gebrauch geliefert. Aber auch damals versuchte man am Fiskus vorbei Gewinn zu machen, so wurde die geschmugelte Ladung eines Schiffers öffentlich versteigert, welche aus Hutzucker, Kaffee, Mandeln, Lakritz, Mavis, Safran, Kardamom, Nelken, gelbem Puderzucker und Gläser mit Hoffmanns-Tropfen bestand. Von der Insel ausgeführt wurde vor allem Vieh und es wurden Passagiere von und zur Insel befördert. In späteren Jahren gab es einen regen Schiffsverkehr als die Firma Heymann & Söhne Kohle aus England nach Föhr verschifft und nach dem 2. Weltkrieg fand eine größere Flotte von Fischerbooten aus Büsum und Friedrichskoog einen Standort im Wyker Hafen, da der Friedrichskooger Hafen zugeschlickt war. Über das Ein- und Auslaufen der Schiffe wurde genau Buch geführt, Größe des Schiffes, Ladung, Herkunft und Bestimmungsort wurde eingetragen, denn dafür mussten die vorgeschriebenen Hafengebühren und Zoll gezahlt werden, nicht anders geschieht es heute im Wyker Hafenamts. Nachdem der Fährleger 1968/70 gebaut wurde ist es im heutigen Binnenhafen still geworden. Hin und wieder kommt ein Tankschiff oder ein Schiff mit Bausand und während der Getreideernte wird das Föhrer Korn per Schiff von der Insel transportiert, im Sommer bringt der Fischmarkt am Sonntag und andere Aktivitäten wie z.B. das Hafenfest u.s.w. etwas Leben in diesen Teil der Wyker Innenstadt.

Karin Hansen

Autohaus Föhr GmbH
Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate

Meisterhaft **auto reparatur**

Koogkuhl 12
25938 Wyk auf Föhr
Tel. 0 46 81 - 58 63 60
Fax 0 46 81 - 58 63 63

FRANCO
PIZZERIA RISTORANTE

Täglich bei Franco:
Steaks vom Heißen Stein

Königstraße 5 · Wyk · ☎ 3999

Eiswinter auf Föhr

Fotoband von Harald Bickel

Erhältlich bei: Wyker Buchhandlung, BuBu, Bücher & Mehr, Leseinsel Nieblum

7,90 €

Teddy Brumm am Hafen



Teddy Brumm sitzt auf dem Ostdeich der Insel und kann wunderbar das Leben und Treiben am Hafen beobachten. Und wie es nun mal seine Art ist, er wird nachdenklich: „Es ist schön auf dieser Insel zu leben! Ab und zu auf'm grünen Deich im Gras sitzen mit Blicke aufs Meer! Die Nordsee riechen und spüren! Der Wind weht durch das Fell bzw. durch die Haare! Herrlich, wer wohnt schon so?“

Tut, tut, tut! Teddy Brumm wird aus seinen Gedanken gerissen, weil eine große Fähre in den Hafen einfährt. Es ist ein tolles Bild. Teddy Brumm steht auf, um alles noch genauer zu sehen. Da kommt Freund Max

von hinten über den Deich: „Hallo Teddy Brumm, ich hab dich endlich gefunden. Guter Platz hier!“

Max setzt sich neben seinen Freund und beide lassen die Fähre nicht aus den Augen. Es ist fast still, nur der Wind und die Wellen machen ihre typischen Geräusche. Nach einer Weile sagt Teddy Brumm: „Wenn ich groß bin, möchte ich Kapitän werden. Das ist mein Wunsch. Meinst du ich schaffe es?“ Er dreht sich zu Max. „Warum nicht,“ antwortet dieser, „ich will einmal Koch werden und mein Vater sagt immer: Was man wirklich will, das schafft man auch!“ Es dauert nicht lange, da tutet es wieder dreimal und beide sehen, wie die Fähre den Hafen wieder verlässt. Wahrscheinlich fährt sie weiter nach Amrum. Teddy Brumm wäre jetzt gerne auf dem Schiff. Max kennt seinen Freund und hat eine Idee: „Ich habe zu Hause eine Spielzeugfähre aus Holz. Selbst gemacht natürlich. Und zwei Schaufeln habe ich auch. Das alles holen

wir jetzt und spielen am Strand, okay?“ Teddy Brumm ist begeistert. Sie flitzen zu Max nach Hause und es dauert nicht lange, da stehen beide mit den Füßen bzw. mit den Hintertatzen im Wasser am Hafenstrand. Sie bauen aus Sand einen kleinen Hafen, der mit Steinen und Muscheln befestigt wird. Dann bekommt die Holzfähre einen guten Platz und sie setzen sich in den Sand und begutachten ihr Werk. „So“, sagt Max auf einmal, „ich will ja Koch werden und ein Koch sorgt ja immer für das Essen nach der Arbeit, stimmt's?“ Teddy Brumm nickt und Max holt aus seinen Taschen zwei Äpfel und ein paar Kekse. Lecker! Als alles aufgegessen ist meint Teddy Brumm: „So, ich will ja Kapitän werden und der sorgt dafür, dass die Fähren fahren, deshalb: Leinen los und ab nach Dagebüll!“ Max stellt sich ganz gerade vor Teddy Brumm und sagt: „Ey, ey, Käpt'n Brumm, volle Fahrt voraus!“ Na, ob die Beiden wohl Spaß hatten?

Tante Renate

Holunder – Sambucus nigra



Holunderblüte



Holunderbeeren

Um diese Jahreszeit reifen sie wieder, die Beeren des schwarzen Holunder, auch Holler oder Holderbusch genannt. Auch auf Föhr sind sie wieder vielerorts zu finden, die kleinen, ca. 6 mm großen, fast schwarzen Früchte. Der Schwarze Holunder gehört in Mitteleuropa zu den häufigsten Straucharten, was sich mit seiner Robustheit und Anspruchslosigkeit begründen lässt. Schon in früher Vorzeit findet der Holunderbusch Erwähnung und hat sowohl im medizinischen Bereich als auch

in der Mythologie seine Bedeutung. So hat schon Hippokrates (ca. 460-377 v. Chr.), der wohl berühmteste Arzt des Altertums, die Heilkraft des Holunders hervorgehoben. Er empfahl ihn für Verstopfung, Wassersucht und Frauenleiden. Auch gibt es einige Mythen rund um den Holunderstrauch, so ist der „Holderbusch“, laut der germanischen Mythologie, Sitz der Göttin Holder oder Holla, die das Leben von Tieren und Pflanzen beschützt. Die Göttin Holla taucht übrigens in

Grimms berühmten Märchen als „Frau Holle“ wieder auf.

Im Frühsommer blüht der Holunder, dann erscheinen weißgelbliche, fruchtig-frisch duftende Blütendolden.

Sowohl Blüten als auch Beeren werden gerne geerntet und verarbeitet. Als Tee und Saft kommen sie z.B. bei Erkältungskrankheiten oder Magen-Darmbeschwerden zum Einsatz. Die Blüten werden gerne zu Hollersekt verarbeitet, einem meist leicht alkoholhaltigen Getränk mit feinem Blütenaroma. Die Beeren, die jetzt je nach Lage erntereif sind, lassen sich sehr gut zu Gelee verarbeiten. Wer reines Holunderbeergelee zu herb findet kann auch Äpfel mit zugeben. Nur Vorsicht, so verlockend die Beeren auch aussehen, sie müssen erhitzt werden, da sie roh verzehrt zu Magen-Darmbeschwerden und Erbrechen führen können. Mit dem Erhitzen verlieren die Beeren ihre Giftigkeit.

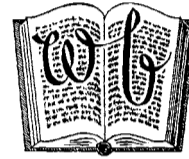
Kirsten Bickel



Frisch zubereitete
Fischgerichte,
auch zum Mitnehmen!

Wyker Fußgängerzone · Mittelstraße / Ecke Mühlenstraße
Telefon (0 46 81) 7 46 19 29

www.leckereienausdemmeer.de



Wyker
Buchhandlung



BÜCHER FÜR ALLE LESENSLAGEN
MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93



NOTDIENST
365 Tage im Jahr
Tag und Nacht

Volkert Theis

Inh. Christian Petersen

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Gas- u. Wasser-Installateurmeister

- Ölheizungen
- Gasheizungen
- Sanitäre Einrichtungen
- Schlüssel-Notdienst
- Abfluss-Notdienst
- Klempnerei
- Kernbohrungen
- Endoskopie von Hohlräumen
- Kondensstrocknungen

Wyk · Kohharder Weg 3 · Tel. (04681) 3216 · Fax 4239



ÜÜB FEER

Die nächst Ausgabe erscheint: KW 49
Anzeigenschluss: 9.11.2012

Buchung
unter:
☎ 50 17 87

Anzeigenpreise

Quadrat	(B:95; H:95 mm)	125,- €
Quer	(B:95; H:45 mm)	75,- €
Hoch	(B:45; H:95 mm)	75,- €
Klein	(B:45; H:45 mm)	50,- €

Alle Preise zzgl. Mwst.

Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR · © (0 46 81) 50 17 87 · Fax 501 797
Rungholtstraße 4 · 25938 Wyk auf Föhr · mail@inselgrafik.de
Redaktion: Kirsten & Harald Bickel
Texte & Bilder: Karin Hansen, Walter Wickel, K&H Bickel,
Archiv Foto Ingwersen, H. Zell
Auflage: ca. 5.000 Stück

Gepflegter Alltag

- Behandlungspflege
- Hausnotrufgerät
- Hilfsmittelverleih
- Menüservice



Ambulantes
Pflorgeteam

Tel. (04681) 74 89 00
www.ambulantespflorgeteam.de

Die Kraft im Alltag

und gepflegter
Urlaub, wir in-
formieren Sie!



wyker jahrmarkt 2012

von freitag 19. bis montag 22. oktober

Jumper
 Break Dancer
 Das klassische Pferderennen
 Kinderkarussell
 Auto-Scooter
 Irrgarten „Pharaos Rache“
 Super Ball
 Bunte Kuh
 Warenausspielung
 Dream Games
 Rallye-Truck
 Pfeilwurfspiel
 Das lustige Entenangeln
 Spielhölle Hong Kong
 Hau den Lukas
 Spielwaren
 Schacht's Armbrustschießen
 Almhütte
 Happy Crane
 Lotto Bingo
 Tütenangeln
 Schießwagen „Hot Shot“
 W & E Messerkontor
 Rock'n Roll Pusher
 Diana's Diner
 Grill-Pantry / Steakhouse
 T-Shirts's, Lederw., Pop. Artikel
 Flaggen, Rasta



*Wir
 freuen uns
 auf Ihren
 Besuch!*



Andresen's Mandelshop
 Punschbude
 Schwenkgrill
 Scampi, Wein & Sekt
 Wurst, Pommes usw.
 Clausen's Pilze
 Tai-Fun
 Der China-Mann
 Zuckerwaren
 Gyros mit frischen Salaten
 Kaffee & Kuchen, Glühwein
 Altdeutsche Mandelbrennerei
 Popkorn und Waffeltüten
 Glühweinstand - Hansi Eis
 Cocktailvariationen
 Imbissverkaufswagen
 Pizzeria Giorgio
 Sansibar - Slush
 Schacht's Schlaraffenland
 Brezelstübchen
 Schröder's Cafe Inn
 Süße Backstube
 Chinapfanne, Grünkohl
 Rübenmaleur
 Fliederbeerpunsch
 Bockwurst, Donuts
 Crepe's & Glühwein
 Kai Nacht-Uhl

... und Sonntagabend 20:00 Uhr ist wieder Feuerwerk!

Obstpizza

Jedem nach seinem Geschmack!

Zutaten für den Hefeteig
 500g Mehl (Weizen/Dinkel)
 1/4 l Milch
 50g Zucker
 1 Würfel Hefe
 50g Butter

Obst für den Belag
 Nach Belieben: Äpfel, Nektarinen, Pflirsiche, Pflaumen

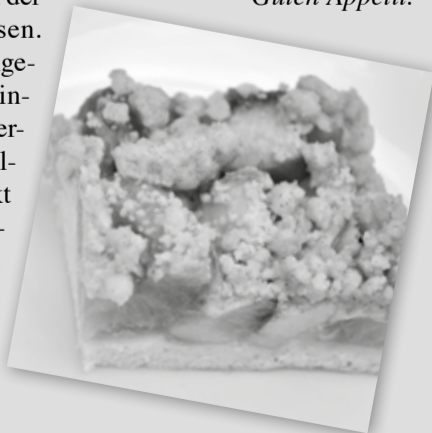
Zutaten für die Streusel
 150g Mehl
 75g Zucker
 1 Pck. Vanillezucker
 100g Butter
 50g gehackte Mandeln

So wird's gemacht
 Den Zucker in die Milch geben, verrühren und leicht erwärmen (aber nur lauwarm). Die Hefe zerbröseln und in der lauwarmen Milch auflösen. Das Mehl in eine Schüssel geben und eine Kuhle hineindrücken. Das Milch-Zucker-Hefegemisch in die Mehلكuhle geben und abgedeckt ca. 15 Minuten ruhen lassen. In der Zwischenzeit die Butter schmelzen. Die Butter zu den übrigen Zutaten in die Schüssel geben und alles zu

einem Teig verkneten. Diesen ca. 1/2 Stunde abgedeckt gehen lassen. In der Zwischenzeit das Obst vorbereiten. Entkernen und Äpfel, Nektarinen und Pflirsiche in Spelzen schneiden, Pflaumen halbieren.

Den Teig dann ausrollen, auf ein gefettetes Backblech geben und mit dem vorbereiteten Obst nach Belieben belegen. Für die Streusel Mehl, Zucker, Vanillezucker und Mandeln in eine Schüssel geben. Die Butter in kleinen Stückchen dazugeben und alles mit den Händen zu Streuseln verarbeiten. Die Streusel über dem Obst gut verteilen. Den Hefekuchen nun im Ofen bei 180° ca. 30 Minuten backen.

Guten Appetit!



Dagebüll macht sich



Die farbig-bunten Holzhäuser im Dagebüller Hafengebäudebereich unmittelbar vor der Stöpe, dem Deichdurchlass zur Mole, haben sich zu einem Anziehungspunkt für Einheimische und Inselfahrer entwickelt. Wo noch im Frühjahr Schafe grasten und vor langer, langer Zeit einmal unschöne Autogaragen standen wurde in kurzer Bauzeit die Ferienhaussiedlung „Mien Huus an de Küst“ errichtet.

Ein Rundgang durch die kunterbunte Holzhaussiedlung lässt schnell vergessen, dass hier vor kurzem noch der Klei für Beschwernisse sorgte. Eine breite Teerstraße verbindet die Wohneinheiten, die durch Rollrasen und Baumanpflanzungen begrünt wurden. Man fühlt sich an die Helgoländer Hummerbuden erinnert. Und tatsächlich, „Helgoland“ heißt es an einer Hauswand, daneben gibt es

weitere Inselbezeichnungen statt Hausnummern an den Wänden und die Wattenmeerwelt mit Hausnamen wie „Seestern“ oder „Wattwurm“ sowie die Vogelwelt mit „Rotschenkel“ oder „Silbermöwe“ sind vertreten. Nur gibt es keinen Wattentorch, den heimlichen Nationalvogel der Nordseeküste. „Der Austernfischer“ ist nämlich als Hausname dem Fischrestaurant vorbehalten, das den Holzhauskomplex zur Nordseestraße hin abschirmt. Unmittelbar daneben wartet „De Molenkoopmann“ auf Kunden für Lebensmittel, Souvenirs und Spielwaren. Neben dem Restaurant, das schon für die Weihnachtsfeiern wirbt, bietet ein Fahrradverleih und ein Konfektionsladen seine Dienste an. Die VR-Bank hat einen Selbstbedienungsgeldautomaten bereitgestellt. Wer noch Inselurlaubsgeld oder Fahrkar-

tenauslagen benötigt, findet hier eine „offene Tür“. Das danebenliegende „Cafe an de Küst“ wird auch in den trüben Herbst- und Wintertagen, zumindest an den Wochenenden und zu den Feiertagen, seine Gäste mit Kuchen- und Kaffeespezialitäten verwöhnen. Inselurlauber, die auf die Überfahrt warten müssen, können sich nun nach einem Deichspaziergang an und in der Ferienhaussiedlung die Zeit auf schöne Art vertreiben.

Individuelle Ferienhäuser sind im Bauvorhaben weiterhin geplant und stehen den kaufwilligen Nordseefans zur Verfügung. „Dagebüll macht sich“, heißt es nun auch bei Inselanern, die den Festlandshafen ansonsten möglichst schnell durchfahren und „links liegenlassen“.

Walter Wickel